

TISCHE & STÜHLE

Pfiffig den Speisesaal aufmöbeln

Oft unterschätzt kann der Speiseraum die Visitenkarte jedes Betriebes sein. Mit pfiffigen Möbelideen lässt sich dabei schon sehr viel bewegen.

Die Kantine von heute heißt Betriebsrestaurant. Zweckmäßigkeit in der Einrichtung wurde häufig mit Einfachheit und einer sterilen Atmosphäre gleichgesetzt. Dass es anders geht, zeigen zahlreiche neue Betriebsrestaurants, Cafeterien und Seniorenheime. Hier orientieren sich Möblierung, Dekoration und Ausstattung an Innenstadtcafé und Restaurants mit Loungecharakter. Diese Räume

laden nun zum Verweilen ein – auch über die Mittagspause hinweg. Wieso nicht mal ein Business-Gespräch oder ein Meeting in der hauseigenen Cafeteria abhalten? Sofern die Voraussetzungen stimmen – abgetrennter, ruhiger Bereich, Atmosphäre – steht diesem Zusatzgeschäft kaum etwas im Wege. Nicht umsonst gehen große Gemeinschaftsverpflieger wie Siemens oder das Studentenwerk Ber-

lin dazu über, ihr gastronomisches Angebot auch außerhalb der Kernzeiten für den Gast attraktiver zu machen. Schnell hat sich da so manche Investition in einen gemütlichen Loungebereich oder in trendige Tische und Stühle rentiert.

Nachfolgend stellen wir Ihnen einige Highlights aus dem Möbelprogramm namhafter Hersteller vor. Lassen Sie sich inspirieren.



1 Im Landhausstil

Natürliche Materialien und eine handwerkliche Verarbeitung sind charakteristisch für die neuen GO IN Möbel im modernen Landhausstil. Die Stühle, Barhocker, Sitzbänke und Tische der Kollektion Wood Art sind aus Vollholz gefertigt. In Buche oder Eiche verbinden sie traditionelles Flair mit moderner Raumgestaltung. Ein optisches Highlight der exklusiven, von Alexander Pelikan gestalteten Design-Produkte, sind die ausgestellten Beine. Und: Falls die Gäste noch komfortabler sitzen möchten, so können die Stühle, Bänke und Barhocker mit bequemen Polstern aus Kunstleder in vielen Farbvarianten ausgestattet werden.

www.goin.de

2 Im Team geht's besser

Die Vereinbarung ist perfekt: Das deutsche Traditionsunternehmen Landmann beliefert ab sofort und exklusiv den Ausstatter Konway & Nösinger mit Premium-Möbeln der Marke GarVida. Letztere ist seit Jahren im Outdoor-Bereich fest etabliert, wobei Möbel mit einem Etikett von GarVida für eine hochwertige Verarbeitung stehen. Konway & Nösinger hat sich in der Branche seit 12 Jahren als professioneller Ausstatter etabliert, u. a. mit einer schnellen Lieferung der Ware.

www.konway-noesinger.de

3 Blickschutz

Die Bestuhlung von Cafés und Restaurants bedeutet für jeden Gastronomen und Bäcker eine Herausforderung. Tisch und Stühle sind schnell ausgesucht, doch wie schafft man es, dass sich die Gäste auch wohl fühlen? „Stuhlwüsten“ sind dabei keineswegs erstrebenswert. Leider erleben Gastronomen oft eine herbe Enttäuschung, wenn sie bei einem Lieferanten aus dem Internet Tische und Stühle bestellen. Dabei sollte man keinesfalls das „Rundherum“ vergessen.

Raumteiler erfüllen bei der Einrichtung gleich mehrere Funktionen: Sie schaffen Strukturen im Raum, so dass gerade große Flächen übersichtlicher und gemütlicher wirken. Stehen die Tische dicht zusammen, gelingt es ihnen, eine private Atmosphäre zu schaffen, zum Beispiel mit bepflanzten Blumenkübel oder halb durchsichtigen, gläsernen Abtrennungen. Die Gäste fühlen sich automatisch wohl, da die Raumteiler optisch attraktiv wirken. Man ist ganz unter sich.

Die Stuhlfabrik Schnieder kümmert sich nicht nur um Tische und Stühle, sondern auch um Accessoires wie Garderobenständer, Lampen, Speisekarten und eben auch Raumteiler. Sämtliches Mobiliar kann individuell auf den Bedarf des Kunden abgestimmt werden.

www.schnieder.com

4 Frische Brise

Eine neue Helligkeit zieht zur Zeit vor allem in der Herbstkollektion von Schnieder ein: Hölzer wie Ulme, Ahorn, geweißte Eiche, Kernesche sind die absoluten Trendsetter. Noblen Glanz entfalten puristische, weiß gekalkte oder lackierte Stühle. Um diesem Trend die Krone auf zu setzen, wird dieser durch Polster in sanften, eleganten Farben betont. Die Wiederkehr der Pastelle hält Einzug mit fleckresistenten Stoffen, die sich mal mit kleinen geometrischen und mal mit feinen Blumenmustern präsentieren. Die Formen variieren zwischen funktional-puristisch und komfortabel bis üppig gepolstert. Natürlich bleibt auch das Bankthema als raumumspannende oder raumteilende Lösung weiter bestehen, und zusätzlich kommen wieder ganz einfache, ursprüngliche Formen hinzu, ohne Rücken- oder Armlehnen. Ein ganz wichtiges Qualitätsmerkmal der Stuhlfabrik Schnieder ist die Produktion am Standort Lüdinghausen, wodurch Qualität und Lieferfähigkeit gewährleistet ist. Auch bei Ersatzlieferungen oder Umpolsterungen dürfen die Kunden hier auf den Schnieder-Service zurück greifen.

www.schnieder.com

5 Klares Design

Manchmal ist weniger mehr: Die H. May KG setzt bei seinen aktuellen Modellen auf schlichte Formen, starke Farben und solides Material – weder Schnörkel noch Verzierung stören das Gesamtbild. Ob rund oder eckig – der Hocker „Maffy“ erinnert z.B. in punkto Design an Bauklötze. Der Korpus aus Polyurethanschaum ruht auf einer Aluminium-Basis im Inox-Look und macht den Hocker zu einem individuellen, bequemen und vor allem outdoor-geeigneten Möbelstück. Erhältlich ist er in den Farben Weiß, Anthrazit und Fuchsia. Die weiße Massivbuchenplatte des „X Wangentisch“ liegt auf zwei verschraubten Wangen, die mit einem Edelstahlrohr verbunden sind. Die Platte selbst ist in einer Breite von 80 cm erhältlich – in Kombination mit den Längen 120, 140, 160 und 180 cm.

www.may-kg.de

6 Chillout-Zone

Lust auf entspanntes Loungen? „Cave“ macht's möglich: Die Polsterbank mit dem Zeug zur Chillout-Zone der H. May KG lädt mit großen Sitz- und schmalen Rückenkissen zum Relaxen ein. Die umlaufende, komplettstoffierte Rückenlehne in Wellenoptik sorgt für ein Maß an Privatsphäre. Basis des Modells ist ein solides Metallgestell. „Cave“ ist als zwei- und Dreisitzer erhältlich, mit bis zu vier Polsterreihen hoch umlaufender Lehne – neugierige Blicke haben keine Chance!

www.may-kg.de

TISCHE & STÜHLE

Es ist „eingerichtet“

Hölzer wie Ulme, Ahorn, geweißte Eiche, Kernesche sind die absoluten Trendsetter in den modernen Kantinen. Doch worauf kommt es bei der Möbelauswahl noch an?

Hohe Tische mit Barhockern, schlichte Stühle an einfachen Tischen, dicke Lounge-sessel mit üppigen Polstern – es gibt unendliche Variationen an Sitzgelegenheiten in der Gemeinschaftsverpflegung. Barhockergruppen, gern auch in der Midi Höhe, also der Sitzhöhe von 65 cm, sind äußerst beliebt. Hier kann man sich schnell setzen und ebenso schnell wieder aufstehen, also sind diese Sitzgelegenheiten bestens geeignet für einen schnellen Snack oder ein kleines Mittagessen. Breite und tiefe Vollpolsterstühle, die fast schon wie Sessel wirken, sind ideal für ein gemütliches Mittagessen mit viel Zeit. Einige Kantinen bieten Loungebereiche an – entweder, um die Wartezeit auf einen Tisch zu verkürzen, oder für den Saft mit Zeitungslektüre in der kleinen Pause. Oft kommen alle drei Bestuhlungsvarianten zum Tragen, wie Prof. Reinhard Grell von der Stuhlfabrik Schnieder beobachtet: Bar-, Lounge- und Restaurantgruppen.

Daran erkennt man einen guten Stuhl

Nach Prof. Grell erkennt man einen hochwertigen Stuhl an folgenden Merkmalen:

- Die Verbindungen sind gezapft, passgenau und fugendicht.
- Ferner sieht man bei gebogenen Teilen am unzerstörten Verlauf der Fasern, dass diese wirklich gebogen und nicht ausgesägt wurden. Das sorgt für eine hohe Stabilität, während ausgesägte Rundungen brechen können.
- Man sollte ruhig einmal bewusst mit der Hand über den Stuhl streichen. Ein guter



FOTO: SCHNIEDER

Stuhl besitzt eine weiche Haptik, Ecken und Kanten sind gerundet, man bleibt nicht an scharfen Kanten oder Graten hängen.

- Eine gute Polsterung ist ebenso wichtig. Bei einem Qualitätsstuhl besteht die Sitzplatte, also der Polsteruntergrund, aus Sperrholz. Spanplatten haben hier nichts zu suchen. Die Bezüge sollten straff und glatt auf der Polsterung aufliegen und die Nähte exakt sitzen.

Holz- oder Kunststoffoberflächen?

Für die Oberflächenbehandlung bei Tischen gibt es mehrere Alternativen: Entweder man behandelt sie gar nicht. Dann schrubbt man

sie bei Gelegenheit – so wie in der guten alten Zeit. Oder man lässt sie mit einem Schutzlack versehen. Moderne Lacke sind heute so konzipiert, dass man sie nicht als „Lackschicht“ wahr nimmt.

Für alle, die es ganz pflegeleicht lieben und Oberflächen einfach schnell abwischen möchten, empfehlen sich Melaminharzoberflächen, die gerne als Kunststoff-Oberflächen bezeichnet werden. Heutzutage ist es eher eine Frage der Pflege als eine Frage des Preises, für welche Oberfläche man sich entscheidet, denn inzwischen gibt es auch sehr hochwertige Kunststoff-Oberflächen mit einer fühlbaren Holzstruktur. In Punkto Hygiene sind Kunststoffoberflächen natürlich am vorteilhaftesten. Die Frage ist natürlich immer: Wie viel Hygiene ist wirklich nötig? Im Lebensmittelbereich ist größtmögliche Reinheit eine Grundvoraussetzung, aber bei Sitzgruppen muss man sich bewusst sein, dass jeder Gast irgendwelche Keime, Viren oder Bakterien hinterlassen kann.

Stoffsache

Bei der Wahl der Stoffe lohnt es sich, auf etwas wertigere Qualitäten, die mit einem zusätzlichen Fleckschutz ausgestattet sind, zu setzen. So perlt der Kaffee elegant vom Stoff ab. Unter Designaspekten können so auch helle Stoffe zum Einsatz kommen. Noch pflegeleichter wird es, wenn der Sitzbezug aus Leder oder Kunstleder ist – auch optisch eine hübsche Kombination.



Fon 02591. 91 73-0 . www.schnieder.com